

Formalität und Informalität

Wenn Organisationsmitglieder allein das zur Orientierung ihres Handelns machten, was auf dem Papier steht, wenn sie nicht auch das verstehen könnten und zum Maßstab ihres Handelns nähmen, was zwischen den Zeilen steht, wenn Organisationen sich reduzieren ließen auf ihre formalen Strukturen und Verfahren – dann gäbe es sie nicht. Dass Formalität und Informalität in Organisationen nebeneinander stehen, ist für die Organisationsforschung nicht neu, aber immer wieder aktuell. Insbesondere der Wandel von Organisationen scheint sich im Spannungsfeld von Formalität und Informalität zu vollziehen: Organisationen bewältigen Unsicherheit einerseits durch eine steigende Regeldichte, durch Standardisierung und quantifizierende Evaluations-techniken und andererseits dadurch, dass sie flexibler werden, klassische formale Organisationsstrukturen abbauen und auf Selbstmotivation, Teamorientierung und Kooperation setzen. Beide Entwicklungslinien führen zu Folgeproblemen, beispielsweise zur Vergrößerung von Intransparenz und der Fragmentierung von Wissensbeständen.

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen wird sich die Konferenz mit folgenden Fragekomplexen auseinandersetzen:

Mit Blick auf aktuelle empirische Phänomene:

Wer oder was bestimmt im wechselnden und situativen Bezug auf Formalität und Informalität, welche Verfahren und Handlungsweisen wann angemessen, korrekt, legitim sind? Wann findet warum eine Formalisierung des Informellen – oder umgekehrt ein Vergessen des Formellen und Verlagern von Verfahren auf die Ebene des Informellen statt?

Mit Blick auf die Theoriebildung:

Wie wird in den theoretischen Ansätzen der Organisationsforschung die Unterscheidung zwischen Formalität und Informalität begrifflich gefasst, hat sie überhaupt Bestand und wie lassen sich im Rahmen der jeweiligen Organisationstheorie – mehr oder weniger – neue Phänomene beobachten und beschreiben?

Mit Blick auf methodologische Herausforderungen:

Wie lassen sich informelle Strukturen und Prozesse beobachten und erfassen? Welche Möglichkeiten des Erhebens und Auswertens von empirischen Daten stehen zur Verfügung, um das Geflecht und die Qualität von Beziehungen, um Gefühle, „Kulturelles“ und „Atmosphärisches“ zu erfassen und prima facie nicht Sichtbares sichtbar zu machen?

Foto: © Fredda / digitalstock.de

Tagungsort

FernUniversität in Hagen
Universitätsstr. 11 | 58097 Hagen
Gebäude: IZ | Etage: Erdgeschoss | Raum: Ellipse

Anmeldung

Wir bitten um Anmeldung zur Tagung bis zum 15. April 2012 unter <http://www.zwischen-den-zeilen.organsitions-soziologie.de/anmeldung>.

Teilnahmegebühren

Die Teilnahmegebühren betragen regulär 60,- € bzw. ermäßigt 30,- € für Studierende und wissenschaftl. MitarbeiterInnen inkl. Abendessen und Getränke.

Anreise

A1 Anschlussstelle Hagen-Nord: Richtung Zentrum (Dortmunder Straße). Immer geradeaus durch Boele, dann Hagener Straße und Feithstraße, dann links in die Universitätsstraße.

A45/A46 Autobahnkreuz Hagen: Vom Autobahnkreuz auf die A46 Richtung Hagen-Zentrum. Dann Ausfahrt rechts Richtung Boele auf die Feithstraße, dann rechts in die Universitätsstraße.

Busverbindungen: Ab Hauptbahnhof Linien 515, 527 und 534 bis Haltestelle „FernUniversität“.

Weitere Informationen unter

www.zwischen-den-zeilen.organsitions-soziologie.de

AnsprechpartnerInnen

Jessica Breidbach
breidbach.tagung2012@organisations-soziologie.de

Prof. Dr. Sylvia M. Wilz
sylvia.wilz@fernuni-hagen.de
02331 / 987 - 4693

Dr. Victoria von Groddeck
victoria.v.groddeck@soziologie.uni-muenchen.de
089 / 2180 - 2901

Veranstaltung der
Sektion Organisationssoziologie in der DGS

Auf dem Papier und zwischen den Zeilen

Formalität und Informalität in Organisationen

04. und 05. Mai 2012



Tagungsprogramm

Freitag, 04.05.2012

13:30-13:45 Sylvia Wilz
Begrüßung

Formalität von, in und zwischen Organisationen

13:45-14:30 Veronika Tacke
Im Zwielflicht der Organisation. Von der Informalität zur Netzwerkbildung

14:30-15:15 Stefan Kühl
Die drei Seiten der Organisation: jenseits der Formalitäts-/Informalitätsunterscheidung

15:15-15:45 Pause

15:45-17:15 Parallele Panels

Panel 1: Formalität und Informalität *in* Organisationen: Von der Formalität zur Informalität – und zurück

15:45-16:30 Fritz Böhle
Von der formellen Organisation zum informellen Organisieren. Zum Wandel von Organisationen aus einer arbeitssoziologischen Perspektive

16:30-17:15 Fabian Brückner & Stephan Wolff
Die Listen der Organisation – und der Blick zwischen die Zeilen

Panel 2: Formalität und Informalität *zwischen* Organisationen: Organisationen, Professionen und Netzwerke

15:45-16:30 Uli Meyer & Arnold Windeler
Informelle Grundlagen interorganisationaler Kooperation. Die transnationale Koordination von Forschung in der Halbleiterindustrie

16:30-17:15 Birgit Apitzsch
Gierige Projekte? Die Integrationskraft des Informellen in flexiblen Organisationszusammenhängen

17:15-17:30 Pause

Regeln, Macht und Mikropolitik

17:30-18:15 Günther Ortman
Über die Vagheit formaler und informaler Regeln

18:15-19:15 Erhard Friedberg
Selznick's „operative system“: Vom Zusammenspiel des Formalen und Informalen in Organisationen

19:15 Uhr Apéritif

19:45 Uhr Abendessen

Samstag, 05.05.2012

Mikropolitik, Identität und Kultur

09:30-10:15 Uwe Schimank
„Micro resistance“. Identitätsbehauptung von Professoren in reformbewegten Universitäten

10:15-11:00 Sonja Sackmann
Das Zusammenspiel des Informellen und Formellen aus organisationskultureller Perspektive

11:00-11:30 Pause

11:30-13:30 Parallele Panels

Panel 1: Empirische Beispiele: von der Vorder- und der Hinterbühne

11:30-12:10 Christine Schwarz & Henry Johns
Die geheimen Spielregeln der Organisation. Beispiele aus der arbeitswissenschaftlichen Weiterbildung

12:10-12:50 Katharina Mayr & Jasmin Siri
Politische Beratung. Ein Spiel mit Formalität und Informalität

12:50-13:30 Jens Bergmann
„Harter Impact, große Kosten“, aber „abgehoben vom wirklichen Geschäft“. Zum paradoxen Umgang mit Informalität im Compliance-Management

Panel 2: Empirische Beispiele: Organisationswandel und Organisationskultur

11:30-12:10 Maja Apelt
Militärische Organisationskultur zwischen Formalität und Informalität

12:10-12:50 Guido Becke
Die Entdeckung des Informellen im Organisationswandel – zum Potenzial dialogorientierter Forschungsmethoden

12:50-13:30 Ulrike Froschauer & Manfred Lueger
Informalität als Basso continuo in Organisationen. Eine empirische Untersuchung der Relation zwischen Formalität und Informalität in Familienunternehmen

Abschlussplenum

13:30-13:45 Pause

13:45-14:15 Podium zum Abschluss
mit Victoria von Grodeck, Stefan Kühl, Günther Ortman, Gabriele Wagner und Sylvia Wilz

